

Die Schüler erlernen die im Kernlehrplan

(<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/gymnasium-g8/latein-g8/kernlehrplan-latein/kompetenzen/kompetenzen.html>) geforderten

- **Sprach- und Textkompetenzen** anhand des Lehrbuches Prima brevis aus dem Buchnerverlag gemäß der dortigen Kapiteleinteilungen, Kapitel 1bis ca. 11 für das erste Lehrjahr Stufe 8 (dreistündiger Kurs)// bis ca. Kap 14 für das erste Lehrjahr ab Latein EF (vierstündiger Kurs)

### Lehrbuchphase Teil I erstes Lateinjahr

Lektion	Sachthema
	<b>Treffpunkte im alten Rom</b>
1	Forum Romanum und seine Funktionen
2	Wagenrennen – Circus Maximus
3	Basilika: Architektur und Aufgaben
4	Thermen
	<b>Römisches Alltagsleben</b>
5	Römisches Familienleben: Haus und Feste
6	Kleidung
7	Übergangsrituale: toga virilis // Wohnen in der Subura
	<b>Aus der Geschichte Roms</b>
8	Geschichte Roms: Gründung/ Raub der Sabinerinnen
9	Königszeit/ Pons sublicius/Cloelia
10	Brutus und der Beginn der Republik/ Ständekämpfe und Menenius Agrippa
11	Die Auseinandersetzung mit Karthago
12	Hannibal
13	Cäsar/Kleopatra/Ermordung Cäsars
14	Pompeius/ Piraten/ Herkules
Zwischenl	Fabeln des Phaedrus (diff. Übersetzungsübung)

Lektion	Sprache/Text
1	Nominativ Sg/ 3. Ps Präs Sg; Infinitiv
2	Nominativ Pl/ 3. Ps Präs Pl/Kons Konj/Subj und Präd/Subjekt im Prädikat
3	Akkusativ/Akk als Obj/Präpositionalausdruck als Adverbiale
4	Ablativ/ Abl des Mittels und des Grundes/Verwendung von Präpositionen
5	1./2. Präs/Imperativ/o- Dekl auf -er
6	Genitiv/velle+nolle/Genitiv possessivus, partitivus, obiectivus
7	Dativ/Wortstamm 3. Dekl./Kons. Konj: i-Erweiterung/Dativ/Dat als Obj/Dat poss
8	3. Dekl. Neutra/Perfekt: v und u/posse/Verwendung des Perfekt
9	Inf Perf/Acl
10	Adjektive a und o Dekl; KNG Kongr/Adj als Attribut,Prädikatsnomen/Abl temp
11	Perfekt: s-, Dehng, Reduplikation, ohne Stammveränd/Personalpronomen

12	Relativpronomen/Relativsatz als Attribut/Relativer Satzanschluss
13	Adj 3. Dekl/Pronomen is/Satzgefüge
14	Imperfekt/ire/AcI/Pronomina als Konnektoren

Lektion	Methoden
1	Sprache betrachten: Fremd – und Lehnwörter// Lerntechniken Vokabelarbeit
2	Textvorerschließung
3	Wortbedeutungen erschließen// Wortfelder anlegen// Wortbildung nutzen
4	Handlungsstränge und Verknüpfung// Fremdwörter als Lernhilfen//
Zwischenl.	Textvorerschließung//Erfassen lateinischer Texte//Mehrdeutigkeit von Wörtern//Formenanalyse//Übersetzungsmethoden
5	Beschreibung antiker Lebenswirklichkeit// Sprachenvergleich// Kontexterschließung// Textparaphrasierung
6	Erschließung durch Hörverstehen// Funktionen von Satzarten// Bezugswörter erkennen// Bildaussagen erfassen// Erfassung durch w-Fragen
7	Satzübergreifende Vorerschließung// Sprachparallelen Ital.// Regeln der Wortbildung// Bewertung römischer Lebensverhältnisse
Zwischenl.	Techniken der Übersetzung // Interessenschwerpunkte formulieren// Informationsquellen beschaffen und bewerten
8	Perspektiven von Handelnden ermitteln// Bildquellen auswerten// Informationen beschaffen// Satzglieder erkennen// Wortschatz ordnen// Rezeptionszeugnisse auswerten
9	Texte sinnbetont vorlesen// Position zu Handelnden beziehen// Überprüfung vorgegebener Übersetzungen// Römische Wertvorstellungen erkennen//
10	Vorerwartungen formulieren// Inhalte veranschaulichen// Sprachliche Mittel untersuchen// Vokabeln sichern// Fortleben des Lateinischen erkennen// Sachfelder bilden// Wörter systematisch lernen
11	Erschließung der Thematik und Textstrukturen// Szenische Darstellung // Präsentation von Gruppenergebnissen// Bestimmung mehrdeutiger Formen// Erkennen von Wortfeldern// Nutzung von Sprachenvergleich// Bildung von Sachfeldern// Erschließung von Bildquellen// Nutzung von Sprachparallelen// Bewertung von Aussagen
12	Erkennen römischer Wertvorstellungen// Charakterisierung von Personen// Erschließung mehrdeutiger Verbformen// Beachtung von Kasusrektion, Substantivierung und Bedeutungsentwicklung//
13	Beurteilung von Argumenten// Vergleich von Text- und Bildquellen// Erschließung fremdsprachiger Texte// Zusammenstellung von Wortfamilien und Wortfeldern//
14	Textsorten bestimmen// Sprachen vergleichen// Attribute erkennen und ihre Funktionen beschreiben

- **Kulturkompetenzen :** Die Schülerinnen und Schüler besitzen Grundkenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den angesprochenen Themen eine eigene begründete Haltung zu formulieren.

## Sie können

- auffällige Merkmale der römischen Gesellschaft, Beispiele für die Bedeutung von Mythos und Religion im Alltag und einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur in Deutschland benennen und erläutern,
- diese Bereiche der griechisch-römischen Welt mit der eigenen Lebenswelt vergleichen, die Andersartigkeit wie auch die Nähe erläutern und dadurch Offenheit für andere Kulturen entwickeln.

### ➤ **Methodenkompetenzen**

- **Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.**



## *Wortschatz*

**Die Schülerinnen und Schüler können einen Lernwortschatz aufbauen und festigen.**

## Sie können

- die Vokabelangaben des Lernwortschatzes nutzen,
- ihren Wortschatz nach Wortarten ordnen.

**Die Schülerinnen und Schüler kennen ausgewählte Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können**

- diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) anwenden,
- dabei eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen,
- einfache Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen,
- zentrale Wort- und Sachfelder zur Festigung des Wortschatzes einsetzen,
- Beispiele für das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen im Sinne kumulativen Lernens heranziehen.

## *Grammatik*

**Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten nutzen.**

- Paradigmata zur Bestimmung von Formen und Satzteilen nutzen,
- einzelne neue sprachliche Erscheinungen aus erlernten Regeln ableiten und in das sprachliche System einordnen,

- ihre Kenntnisse von Sprache als System in Teilbereichen auf andere Sprachen transferieren.

### ***Umgang mit Texten und Medien***

**Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik zur Erschließung und Übersetzung von didaktisierten Texten anwenden, u. a.**

- Segmentieren: Zerlegung der sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente,
- Klassifizieren: Gliederung des Satzes in Einheiten, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind,
- Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen,
- Analysieren: den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen ermitteln (z. B.: quis? quid? ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando?), Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren.

**Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, diese grundlegenden methodischen Elemente miteinander zu kombinieren und textbezogen anzuwenden, u. a.**

- Bildung von Verstehensinseln,
- Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode),
- lineares Dekodieren,
- semantisches und syntaktisches Kombinieren.

**Die Schülerinnen und Schüler können dabei eine Visualisierungstechnik zur Strukturanalyse anwenden, u. a.**

- Satzbild,
- Strukturbaum,
- Kästchenmethode,
- Einrückmethode.

**Die Schülerinnen und Schüler können einige Textkonstituenten erkennen, beschreiben und ansatzweise zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden, u. a.**

- Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln,
- zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten,
- Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten,
- Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (z. B. Vordergrund-/Hintergrundhandlung),
- gattungsspezifische Elemente herausuchen und die Textsorte bestimmen.

**Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse selbstständig und kooperativ in einigen unterschiedlichen Formen dokumentieren und präsentieren, u. a.**

- Übersetzungen vortragen und erläutern,
- Texte paraphrasieren,

- Strukturskizzen erstellen,
- Texte in andere Textsorten umformen,
- Texte szenisch gestalten und spielen,
- Bilder und Collagen anfertigen,
- Standbilder bauen.

### *Kultur und Geschichte*

**Die Schülerinnen und Schüler können sich zu einfacheren ausgewählten Themen Informationen beschaffen, sie auswerten und präsentieren, u. a.**

- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben,
- verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen sowie
- ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden.

**Sie können**

- die gewonnenen Informationen auswerten und in Form von kleinen Referaten präsentieren.

**Die Schülerinnen und Schüler können zu besonders markanten Themen Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption).**

## Kompetenzübersicht Lektion 1-14 (Kurzform)

<b>Sprachkompetenz</b>	<b>Textkompetenz</b>
<p data-bbox="185 510 635 544"><b>Die Schülerinnen und Schüler ...</b></p> <ul data-bbox="185 651 746 1346" style="list-style-type: none"><li>• verfügen nach Maßgabe des Lehrbuches über den geforderten Wortschatz.</li><li>• archivieren, lernen und wiederholen Wörter unter Anleitung (z.B. Vokabelkasten, Vokabelheft, PC-Programm); s. dazu im Begleitband in den Lektionen 1–3 und 6 die Methodenbausteine.</li><li>• unterscheiden veränderliche von unveränderlichen Wortarten und benennen diese Wortarten.</li><li>• sortieren die gelernten Wörter nach grammatischen (Wortarten, Deklinationen, Konjugationen) und semantischen Gruppen (Wortfamilien, Wort- / Sachfelder).</li><li>• entdecken ihnen bekannte lateinische Wörter im Deutschen, Englischen und ggf. in anderen Fremdsprachen.</li></ul>	<p data-bbox="777 510 1227 544"><b>Die Schülerinnen und Schüler ...</b></p> <ul data-bbox="777 651 1350 1234" style="list-style-type: none"><li>• erschließen Lehrbuchtexte, indem sie ein vorläufiges Textverstehen entwickeln und die Texte dekodieren. Sie übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.</li><li>• werden durch Rezitation der Lektionstexte durch den Lehrer dazu angeleitet, Texte anhand von Leitfragen durch Hörverstehen in zentralen Aussagen zu erfassen.</li><li>• formulieren eine sachlich korrekte, zielsprachlich angemessene Version.</li><li>• reflektieren einfache Textaussagen und setzen sie im Sinne einer historischen Kommunikation in Beziehung zu heutigen Lebens- und Denkweisen.</li></ul>

## Kulturkompetenz

### Die Schülerinnen und Schüler ...

- benennen und beschreiben wichtige Bereiche des römischen Alltagslebens (bedeutende Götter, Göttinnen und Helden aus der griechisch-römischen Sagenwelt sowie berühmte Persönlichkeiten und herausragende Ereignisse).
- werden durch bestimmte Aufgabenstellungen zu einem Vergleich zwischen Antike und Gegenwart angeleitet.
- entwickeln Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen.

## Methodische Kompetenz

### Die Schülerinnen und Schüler ...

- gehen sicher mit dem Lehrwerk um (Vokabel-, Personen-, Grammatikverzeichnis).
- wenden ausgewählte Methoden (s. o. Begleitband) des Vokabellernens an: Vokabelheft, Lernkartei, Lernsoftware (Projekttag).
- nutzen lernökonomisch die Wortbildungslehre zum Vokabellernen.
- beschaffen zu überschaubaren Sachverhalten Informationen, werten sie aus und präsentieren sie.
- werden durch Aufgabenstellungen zu selbstständigem und kooperativem Dokumentieren und Präsentieren von Arbeitsergebnissen angeleitet.
- filtern angeleitet aus erklärenden Darstellungen und Medien (z.B. Lehrervortrag, Texte, Bilder, Filme) thematisch relevante Sachinformationen heraus (s. Begleitband S. 40f. „Recherchieren“).
- beschreiben angeleitet antike Kunstgegenstände.

**Lehrbuchphase Teil II (EF gegen Ende 12.1/ L8 gegen Ende 10.1. Ein Umsteigen auf Originallektüre (z. B. Seneca besonders für L 11) ist nach Lektion 21 möglich**

---

- **Sprach- und Textkompetenzen** anhand des Lehrbuches Prima brevis aus dem Buchnerverlag gemäß der dortigen Kapiteleinteilungen, L 8 ca. ab Kapitel 12 (s.o.) oder L11 ab ca. Kap.15

Lektion	Sachthema
	<b>Der Mensch und die Götter</b>
15	Aeneas/ Römische Götter/ Literatur der Kaiserzeit/ das Trojanische Pferd
16	Krösus und das Orakel
17	Aberglaube/ Kampf gegen die Latiner: Manlius und Mus
18	Augustus und sein Stammbaum/Prometheus
19	Triumphzug/Apotheose Cäsars
Zwischenl.	Kyklopen auf Sizilien
	<b>Was bestimmt den Menschen</b>
20	Mythos/ Narziss und Echo/ Phaeton
21	Philosophie/ Epikur
	<b>Ab hier Übergang zur Originallektüre möglich</b>
22	Antigone/ Ödipus
23	Bestimmung des Aeneas
	<b>Blick in die Provinzen</b>
24	Artemis von Ephesos/Mausoleum
25	Römer an der Mosel: Trier/ Hadrian
26	Cäsars Gallischer Krieg/ Vercingetorix
27	Die Seherin Velda/Köln: Ubieraufstand
28	Latein im Kloster/Schreibregeln für Mönche
Lektion	Sprache/Text
15	Plusquamperfekt/Adverb/Adverb als Adverbiale
16	Futur/Interrogativpronomen/Wort- und Satzfragen/Übersicht Tempora Aktiv
17	Passiv (Präs, Impf, Fut)
18	PPP/Passiv (Perfekt, Plsqpf)
19	e-Dekl/Demonstrativpronomen hic, ille/Übersicht Passiv/
20	PPA/Partizip als Adverbiale/
21	Abl abs I
22	u-Dekl/Abl abs II/III
23	Steigerung von Adjektiven und Adverbien/Vergleich mit quam, Abl/Dat finalis
24	Ferre/Genitiv als Präd.nom./Gen. Qual/Abl als PN/Abl qual
25	Konj Impf, Plsqpf/Irrealis
26	Konj Präs/Konj Perf/Konj in Nebensätzen/Prädikativum
27	PFA/Inf Fut Akt/Konj im Hauptsatz: Hortativ, Iussiv, Optativ, Prohibitiv
28	Gerundium/Gerundivum (attributiv/prädikativ)

<b>Lektion</b>	<b>Methoden</b>
15	Textinhalt wiedergeben/Perspektiven entwickeln/Wortarten unterscheiden/Wortbildung und Sprachenvergleich nutzen/Rezeptionsdokumente kennenlernen
16	Aussageabsicht erkennen/Wortbildung nutzen/Verbformen analysieren/Antike Wertvorstellungen erkennen und beurteilen/Textsorten erkennen
17	Texte vorerschließen/Tempusfunktion unterscheiden/Text hinterfragen/Sprachen vergleichen/Wortbildung nutzen/Passiv treffend wiedergeben/Lateinische Sätze bilden/Antike Bildquellen verstehen
18	Text und Bildquellen vergleichen/Satzstrukturen analysieren/Wortschatz erarbeiten/ Funktion des Mythos kennenlernen/
19	Textinhalt veranschaulichen/Bildquellen verstehen/Mit der eigenen Lebenswelt vergleichen/Fremdwörter erklären/Partizipien verschieden übersetzen/Lateinische Texte lesen - Sprache und Inhalt bewerten: Texte als Quellen nutzen/Satzwertige Konstruktionen auflösen/Quellen analysieren und bewerten
20	Texte sinnbetont vorlesen/Text in ein anderes Medium umsetzen/Sprachvergleich nutzen/Satzstrukturen analysieren/Mythen erklären/
21	Sachfelder erkennen/Vorerwartung entwickeln/Stilmittel beachten/Antike Porträts vergleichen/Sprachen vergleichen
22	Argumente erkennen/Antike produktiv-kreativ rezipieren/Fortleben der Antike erkennen/Sinnrichtung erkennen
23	Argumente vertreten/Treffsicher formulieren/Satzwertige Konstruktionen bilden/Wortbildung vergleichen/Sprachen vergleichen/Partizipien im Deutschen erkennen/Antike Kultur betrachten – Europäische Kultur verstehen: Im Internet recherchieren/Utopien entwickeln
24	Tempusfunktionen ermitteln/sich kreativ-produktiv mit einem Text auseinandersetzen/Fremdwörter erschließen/
25	Textinhalt kreativ-produktiv umsetzen/Fremdwörter erschließen/Minikontexte nutzen/Sprache beachten
26	Handlungsträger unterscheiden/Text hinterfragen/Römische Haltungen kennenlernen/Textquellen vergleichen/Rezeptionszeugnisse kennenlernen
27	Text gliedern/Sprichwörter verstehen/Text-und Bildquellen erklären
28	Kooperativ Argumente erarbeiten/Satzwertige Konstruktionen unterscheiden/Mehrdeutige Wörter erschließen/Textinhalt kooperativ umsetzen/Übersetzungsmethoden kennenlernen und anwenden (Pendeln/Konstruieren/Einrücken)/Die lateinische Sprache nutzen: romanische Sprachen verstehen

## Sprachkompetenz

### *Wortschatz*

**Die Schülerinnen und Schüler beherrschen und überblicken den Lernwortschatz in thematischer und grammatischer Strukturierung (ca. 900 Wörter).**

**Sie können**

- die wesentlichen Bedeutungen und Bedeutungsvarianten der lateinischen Wörter nennen bzw. erklären,
- typische semantisch-syntaktische Umfeldern von Wörtern nennen und erklären,
- den Wortschatz nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren,
- wesentliche syntaktische und semantische Funktionen von Wortarten erklären,

- die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis ermitteln,
- Wörter einander thematisch oder pragmatisch zuordnen, d. h. Wortfamilien, Wortfelder, Sachfelder bilden.

**Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lateinischer Wörter gezielt zur Aufschlüsselung neuer Wörter anwenden.**

**Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen erweiterten Wortschatz und eine reflektierte Ausdrucksfähigkeit in der deutschen Sprache.**

**Sie können**

- überwiegend selbstständig für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinngerechte und zielsprachengerechte Entsprechungen wählen,
- im Deutschen häufig gebrauchte Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und ihre Bedeutungsentwicklung in Fällen, in denen das Fremdwort seinen ursprünglichen Sinn verändert hat (z. B. *pastor* – Pastor), erklären.

**Die Schülerinnen und Schüler können ihre Kenntnisse von Wortschatz und Wortbildungsregeln beim Erlernen weiterer Fremdsprachen anwenden.**

**Sie können**

- parallele Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz des Lateinischen und dem anderer Sprachen erkennen und für dessen Verständnis und Erlernen nutzen,
- ihre erworbenen Kenntnisse fremdsprachlichen Vokabulars gezielt zur Aufschlüsselung und zum Verständnis lateinischer Vokabeln anwenden,
- die Bedeutung unbekannter Wörter dieser Sprachen, sofern sie noch in erkennbarer Nähe zum lateinischen Ursprungswort stehen, vermehrt erschließen.

### ***Grammatik***

**Die Schülerinnen und Schüler beherrschen den lateinischen Formenbestand und können ihre Kenntnisse bei der Arbeit an anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden.**

**Sie können**

- verwechselbare Formen unterscheiden, vor allem Verbformen von Formen der Nomina,
- flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, sicher bestimmen und auf ihre lexikalische Grundform zurückführen,
- unbekannte Formen mit Hilfe grammatischer Übersichten analysieren,
- aus der Bestimmung der Formen die jeweilige Funktion der Formen im Satz erklären.

**Die Schülerinnen und Schüler können Satzteile mit komplexeren Füllungsarten bestimmen.**

**Sie können**

- besondere Füllungsarten unterscheiden, (z. B. für die Satzteile Subjekt und Objekt Infinitivkonstruktionen und Gliedsätze, für die Satzteile Attribut und Adverbiale auch Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen).

**Die Schülerinnen und Schüler können in anspruchsvolleren didaktisierten Texten Satzarten und ihre Funktionen unterscheiden.**

**Sie können**

- verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden,
- die syntaktische Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren,
- die Struktur komplexerer Satzgefüge erläutern.

**Die Schülerinnen und Schüler können Infinitiv- und Partizipialkonstruktionen aufgrund ihrer typischen Merkmale isolieren und auflösen.**

**Sie können**

- die Bestandteile der Konstruktionen analysieren,
- bei der Übersetzung jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten kontextgemäß treffen.

**Die Schülerinnen und Schüler können sprachkontrastiv Strukturen im Lateinischen und im Deutschen vergleichen und bei der Übersetzung die Ausdrucksformen der deutschen Sprache zunehmend reflektiert gebrauchen.**

**Sie können**

- die Bedeutung lateinischer Tempora bestimmen und bei der Übersetzung eine dem deutschen Tempusgebrauch entsprechende Form der Wiedergabe wählen,
- Zeitstufen und Zeitverhältnisse bestimmen und zielsprachengerecht bei der Übersetzung berücksichtigen,
- vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen (z. B. Dativ, Genitiv) erklären und in einer zielsprachenadäquaten Übersetzung wiedergeben.

**Die Schülerinnen und Schüler können die für die Grammatik relevante Fachterminologie in der Regel korrekt anwenden.**

**Die Schülerinnen und Schüler können ihre an der lateinischen Grammatik gefestigte Strukturierungsfähigkeit zur Erschließung analoger Strukturen in weiteren Fremdsprachen einsetzen.**

**Sie können**

- Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen sowie Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen,
- Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen,
- Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen.

**Die Schülerinnen und Schüler können anspruchsvollere didaktisierte lateinische Texte vorerschließen.**

**Sie können**

- diese Texte, ggf. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen,
- textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten herausarbeiten,
- anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren.

**Die Schülerinnen und Schüler können überwiegend selbstständig – von einem Sinnvorentwurf ausgehend – anspruchsvollere didaktisierte Texte satzübergreifend und satzweise erschließen (dekodieren).**

**Sie können**

- beim Lesevortrag weitgehend die Morpheme identifizieren, die wesentlichen Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen,
- ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen überprüfen,
- semantische und syntaktische Phänomene in der Regel sachgerecht bestimmen,
- die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik in der Regel sach- und kontextgerecht erschließen.

### **Textkompetenz**

**Die Schülerinnen und Schüler können ihr Verständnis anspruchsvollerer didaktisierter Texte in einer sprachlich und sachlich angemessenen Übersetzung dokumentieren (rekodieren).**

**Die Schülerinnen und Schüler können die lateinischen Texte mit richtiger Aussprache und Betonung der sinntragenden Wörter und Wortblöcke vortragen.**

**Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, anspruchsvollere didaktisierte Texte unter Anleitung zu interpretieren.**

**Sie können**

- die Thematik und den Inhalt dieser Texte mit eigenen Worten wiedergeben und ihren Aufbau nach grundlegenden, vor allem satz- und textgrammatischen, Merkmalen beschreiben,
- zentrale Begriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen,
- auffällige sprachlich-stilistische Mittel untersuchen und ihre Funktion erklären,
- verschiedene Textsorten anhand signifikanter Merkmale unterscheiden,
- Texte vor ihrem sachlichen und historischen Hintergrund erklären.

**Die Schülerinnen und Schüler können im Sinne historischer Kommunikation bei anspruchsvolleren didaktisierten Texten**

- Textaussagen reflektieren und bewerten,

- alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen.

**Die Schülerinnen und Schüler erweitern durch das sprachkontrastive Arbeiten im Übersetzungsprozess zunehmend ihre Ausdrucks- und Kommunikationsfähigkeit im Deutschen.**

**Sie können**

- sich von ausgangssprachlichen Ausdrücken, Wendungen und Strukturen lösen und treffende Formulierungen in der deutschen Sprache wählen.

### Kulturkompetenz:

**Die Schülerinnen und Schüler besitzen Kenntnisse auf kulturellen und historischen Gebieten der griechisch-römischen Antike und sind in der Lage, zu den in den Texten angesprochenen Problemen begründet Stellung zu nehmen.**

**Sie können**

- typische Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an markanten Beispielen erläutern,
- die sich in den Texten äußernde Andersartigkeit verschiedener antiker Lebensformen beschreiben sowie, auch mit Hilfe ihrer Kenntnisse modernen Lebens in unterschiedlichen Ländern, dazu Stellung nehmen.

### Methodenkompetenz:

**Die Schülerinnen und Schüler können ein Repertoire grundlegender fachspezifischer Methoden sowie grundlegender Lern- und Arbeitstechniken für das selbstständige und kooperative Lernen anwenden.**

### *Wortschatz*

**Die Schülerinnen und Schüler können ihren Lernwortschatz erweitern und durch regelmäßiges, zielgerichtetes Wiederholen sichern.**

**Sie können**

- systematisierte Vokabelverzeichnisse benutzen,
- ihren Wortschatz durch Einbeziehung der Wortbildungslehre ordnen und erweitern.

**Die Schülerinnen und Schüler kennen verschiedene Methoden des Erlernens und wiederholenden Festigens von Vokabeln (Sammeln, Ordnen, Systematisieren, Visualisieren etc.) und können**

- diese unter Nutzung unterschiedlicher Medien (z. B. Vokabelheft, Vokabelkartei, Lernprogramme) sicher anwenden,
- dabei verstärkt eigene Lernbedürfnisse berücksichtigen,
- Elemente der Wortbildungslehre zur Lernökonomie bei der Wiederholung und für die Erschließung neuer Wörter nutzen,
- Wort- und Sachfelder zur Erweiterung, Strukturierung und Festigung des Wortschatzes einsetzen,
- das Weiterleben lateinischer Wörter im Deutschen oder auch in anderen Sprachen im Sinne kumulativen Lernens nutzen.

***Grammatik***

**Die Schülerinnen und Schüler können Methoden der Kategorienbildung und Systematisierung zum Aufbau, zur Festigung und Erweiterung ihrer Sprachkompetenz und zur Erschließung von Sätzen und Texten systematisch nutzen.**

**Sie können**

- Ordnungsschemata für die Identifikation von Formen und Satzteilen in unterschiedlichen Kontexten nutzen,
- eine Begleitgrammatik selbstständig benutzen,
- ihre Kenntnisse von Sprache als System auf andere Sprachen transferieren.

***Umgang mit Texten und Medien***

**Die Schülerinnen und Schüler können wesentliche methodische Elemente der Satz- und Textgrammatik zur Erschließung und Übersetzung von anspruchsvolleren didaktisierten Texten anwenden, u. a.**

- Segmentieren: Zerlegung der sprachlichen Einzelercheinungen in ihre konstitutiven Elemente,
- Klassifizieren: Gliederung des Satzes in Einheiten, die durch gemeinsame (morphologische, syntaktische, semantische) Merkmale verbunden sind,
- Konstruieren: Wörter und Wortgruppen bestimmen und den Satzpositionen vom Prädikat her inhalts- und formallogisch zuordnen,
- Analysieren: den Inhalt eines Satzes durch W-Fragen ermitteln (z. B.: quis? quid? ubi? quibus auxiliis? cur? quomodo? quando?),
- Semantisieren: den Bedeutungsinhalt sprachlicher Elemente als vorläufig ansehen und kontextbezogen präzisieren.

**Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, diese wesentlichen methodischen Elemente miteinander zu kombinieren und weitgehend textadäquat anzuwenden, u. a.**

- Bildung von Verstehensinseln,
- Pendelmethode (Drei-Schritt-Methode),
- lineares Dekodieren,
- semantisches und syntaktisches Kombinieren.

**Die Schülerinnen und Schüler können dabei weitere Visualisierungstechniken zur Strukturanalyse anwenden, u. a.**

- Satzbild,
- Strukturbaum,
- Kästchenmethode,
- Einrückmethode.

**Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige Textkonstituenten erkennen, beschreiben und zur Untersuchung sowie Deutung von Texten anwenden, u. a.**

- Handlungsträger bestimmen und die Personenkonstellation ermitteln,
- zentrale Begriffe herausuchen und an ihnen die Thematik herausarbeiten,
- Konnektoren herausuchen und daraus zeitliche und logische Zusammenhänge ableiten,
- Tempora bestimmen und daraus ein Tempusprofil erstellen (z. B. Vordergrund-/Hintergrundhandlung),
- gattungsspezifische Elemente herausuchen und die Textsorte bestimmen.

**Die Schülerinnen und Schüler können Arbeitsergebnisse selbstständig und kooperativ in unterschiedlichen Formen dokumentieren und präsentieren, u. a.**

- Übersetzungen vortragen und erläutern,
- Texte paraphrasieren,
- Strukturskizzen erstellen,
- Texte in andere Textsorten umformen,
- Texte szenisch gestalten und spielen,
- Bilder und Collagen anfertigen,
- Standbilder bauen.

### ***Kultur und Geschichte***

**Die Schülerinnen und Schüler können sich zu komplexeren ausgewählten Themen Informationen beschaffen, sie geordnet auswerten und präsentieren, u. a.**

- aus Texten Informationen sachgerecht entnehmen und wiedergeben,
- verschiedene Quellen (z. B. Eigennamenverzeichnisse, Lexika, Sachwörterbücher, Abbildungen, Karten, Schaubilder, Jugendbücher, Internet, Museen) zum zusätzlichen Informationserwerb nutzen sowie
- ihre Kenntnisse aus anderen Fächern einbeziehen und dadurch sich allmählich zu einem Ganzen fügende Wissensinseln bilden.

**Sie können**

- die gewonnenen Informationen auswerten und strukturiert in Form von Referaten präsentieren.

**Die Schülerinnen und Schüler können Texte und Gegenstände aus Antike und Gegenwart vergleichen und Gemeinsamkeiten und Unterschiede erläutern (Tradition und Rezeption)**

## Kompetenzübersicht Lektion 15-28 (Kurzform)

### Sprachkompetenz

#### Die Schülerinnen und Schüler ...

- beherrschen den Lernwortschatz ihres Lehrbuches (ca. 80 % des Grundwortschatzes).
- wenden Techniken des Erschließens, Archivierens, Lernens, Wiederholens von Wörtern und Wendungen selbstständig und eigenverantwortlich an.
- ermitteln die lexikalische Grundform und Bedeutung unbekannter flektierter Wörter in einem Vokabelverzeichnis.
- wenden ihr Wissen um die Wortbildung auf parallele Beispiele bei anderen Wörtern an.
- erläutern die Bedeutung einiger Fremd- und Lehnwörter im Deutschen im Rückgriff auf das lat. Ursprungswort, wenn ihnen der Zusammenhang bekannt ist.
- führen häufig verwendete Fremd- und Lehnwörter auf das lateinische Ursprungswort zurück und beschreiben den Bedeutungswandel.

### Textkompetenz

#### Die Schülerinnen und Schüler ...

- nennen die Thematik lateinisch vorgetragener parataktischer und überschaubarer hypotaktischer Sätze, wenn sie strukturiert vorgetragen werden und die Vokabeln überwiegend bekannt sind.
- erschließen Lehrbuchtexte, übersetzen sie adäquat ins Deutsche und interpretieren sie.
- benennen und belegen nach dem Hören und / oder Lesen eines Textes wesentliche Merkmale (z.B. zentrale Begriffe, gliedernde Strukturelemente) und stellen Bezüge her.
- erklären Funktion und Bedeutung einzelner Wortgruppen und Wörter aufgabenbezogen.
- arbeiten die Grobstruktur eines Textes heraus.
- reflektieren und bewerten Textaussagen.

## **Kulturkompetenz**

### **Die Schülerinnen und Schüler ...**

- vergleichen angeleitet Elemente der römischen Gesellschafts- und Lebensstruktur mit denen ihres eigenen Erfahrungs- und Erlebensbereiches (z.B. Erziehung, Schulbildung, politisches Handeln, Ehe).

## **Methodische Kompetenz**

### **Die Schülerinnen und Schüler ...**

- verwenden grafische Analysetechniken zur Darstellung einfacher Satzgefüge (z.B. Einrückmethode).
- gehen systematisch nach analytischen Satzerschließungsverfahren vor.
- beschaffen sich vermehrt eigenständig Informationen aus zugänglichen Quellen (z.B. Sachwörterbuch, Bibliotheken, Internet).
- filtern aus unterschiedlichen Medien zunehmend selbstständig thematisch relevante Sachinformationen heraus.
- präsentieren mediengestützt selbstständig erarbeitete und nach sachlichen Gesichtspunkten geordnete Inhalte.